

Was Daubans Autocrosser noch stoppt

Der Club ist auf seiner Rennstrecke seit 16 Jahren illegal unterwegs. Das soll sich jetzt ändern.



VON ANNETT PREUSS

Sie sind Autocrosser mit Leib und Seele. Dennoch bleiben die eigenen Rennmaschinen dieses Jahr stehen. Darüber sind sich Sandro Buder, der Zweite Vorsitzende, und weitere Mitstreiter des Moto-Auto-Cross-Clubs Dauban 96 im ADMV einig. „Jetzt geht es um die Zukunft unserer Rennstrecke in Dauban“, sagt Buder (39) aus Halbendorf/Spree. Die SZ erklärt das.

► Die Genehmigung: Die Strecke ist noch immer illegal

Noch ist die gesamte Anlage illegal, mit allem, was darauf steht, und das seit Inbetriebnahme vor fast 16 Jahren (SZ berichtete). Nur per Sondergenehmigung dürfen zwei Rennen pro Jahr gefahren werden. Umwelt- und Bauaufsichtsamt lehnen

das als Dauerlösung ab. Sie haben stattdessen eine umfangreiche Planung inklusive Lärmgutachten gefordert als Voraussetzung für eine nachträgliche Legalisierung. Ein Konzeptentwurf liegt seit 2010 vor, erarbeitet vom Görlitzer Büro Otter und Riedel. Doch ins Stocken geraten ist von Vereinsseite die Klärung der Grundstücksfragen.

► Die Grundstücke: Der Verein ist noch kein Besitzer

„Die offenen Grundstücksfragen haben absoluten Vorrang“, sagt Buder. Bis Ende Januar sollen die neuen Pachtverträge im Planungsbüro vorliegen. Montag fahren Sandro Buder und Schatzmeisterin Doreen Berthold aus Göda nach Dresden zur Bundesverwaltungs- und Wertungsgesellschaft. Doch nur etwa zweieinhalb des 21 Hektar gro-

ßen Arels gehören dem Bund. Der Rest ist privat, so der Hohendubrauer Bürgermeister Hans-Hermann Zschieschank. „Da muss endlich etwas passieren.“ Denn unter den Besitzern sind sehr alte Leute. In dieser Woche haben Leute aus dem Verein sie besucht und „Vertrauen neu gewonnen“. Sandro Buder ist nach den Gesprächen zuversichtlich, dass ein Erwerb eher realisierbar wird als gedacht – trotz der rund 15 000 Euro für Planungs- und Genehmigungsverfahren. Dafür hat Hohendubrau Hilfe zugesagt. „Und dafür sind wir sehr dankbar.“

► Der Verein: Neuwahl im März wird als Chance gesehen

Im Verein mit 48 Mitgliedern brodelte es, weil der Erste Vorsitzende vieles versprochen, aber auch vieles schleifen ließ. Im März steht die re-



Von links: Mario Buder, Carsten Wünschig, Sandro Buder, Henry Wanschke und Doreen Berthold vor dem Start-Ziel-Gebäude der Rennstrecke in Dauban. Sie wollen verhindern, dass ihr Konzept nur leeres Papier ist. Bis die Strecke genehmigt und damit legal ist, sind etliche Forderungen zu erfüllen. Foto: Bernhard Donke

guläre Neuwahl des Vorstandes an. Sandro Buder und seine Mitstreiter sehen darin eine Chance, sich neu aufzustellen. „Die Strecke darf nicht aufgegeben werden“, sagt Henry Wanschke aus Hochkirch. Das sei man dem früh verstorbenen Hagen Kammer schuldig, der Gründungsmitglied des Vereins war. Wanschke selbst ist seit Jahren ehrenamtlich tätig und knapp ein Jahr Mitglied im MACC. Ebenfalls im Frühjahr ist die Weihung der Rennstrecke geplant. Motorsportpark „Hohe Dubrau“ – so soll der künftige Name lauten.

► **Der Sport: Rennstrecke gilt als Top-Adresse**

2012 werden zwei Veranstaltungen vorbereitet: zum Internationalen Lausitz-Pokal (ILP) und den Ostdeutschen Autocross Masters. Die Stre-

cke bei Dauban liegt abseits von Wohnhäusern und damit ideal. Sie ist unter Autocrossern und Zuschauern eine Top-Adresse. Dazu tragen der gute Zustand und die neue Anordnung des Zuschauer- und Versorgungsbereiches bei, bescheinigen dem MACC immer wieder Vereine wie der MC Ortrand und der MC Oberlausitzer Bergland. Gemeinsam richtet das Trio den ILP aus. „Der Zuspruch ist sehr gut“, sagt Henry Wanschke, bis dato mit dem Kleinsaubernitzer Carsten Wünschig als XS-Motorsport-Team am Start. Für die Frühjahrsrennen seien schon fünf Wagen mehr gemeldet als 2011. „Auch die Deutsche Meisterschaft hat bei uns angefragt“, so Buder. Ohne legale Rennstrecke aber kein Thema. Er hat seine Motorsportkarriere beendet, will sich im Vorstand engagie-

ren, aber weiter an Trabis schrauben. Der Trabancup ist und bleibt ein Daubaner Aushängeschild: In der Saison 2010/11 belegten die MACC-Starter die ersten drei Plätze.

► **Der Ausblick: Quadfahrer bekunden Interesse**

In der Zukunft – so sieht es das Konzept vor – könnte neben der Auto- auch die Moto-Cross-Strecke wieder an Bedeutung gewinnen, zum Beispiel für Quadfahrer. Ein erstes Treffen fand 2011 statt. Was baulich realisiert werden kann, wird die Zeit zeigen, sagt Sandro Buder. „Wir werden uns wie alle anderen Vereine mit der Überalterung auseinander setzen müssen.“

■ MACC Dauban 96 e.V. im ADMV, Geißlitzer Straße 14, 02694 Gutttau, OT Halbendorf/Spree
web www.ilp-autocross.de